

Dass die Bahn auf Anregungen reagiert, z.T. sogar sehr rasch, ist an dem zusätzlichen provisorischen Ausgang im Osten von Gleis 2 zu sehen.

Auch die bemängelte lange Schließdauer der Schranke, wenn der Zug von Buchholz her einfährt, wurde nun auf in der Regel unter 1 Minute reduziert.

Da hieß es auch zuvor, das sei nicht änderbar und das Problem bestand schon seit Jahren.

In der Korrespondenz vom Nov / Dez 21 gab es folgende Antwort auf die Forderung eines weiteren Bahnübergangs:

„Seit dem 14.11.(2021) rollen die Züge wieder auf der gesamten Elztalbahn bis Elzach. Seither fahren bis auf vier Verbindungen pro Tag alle Züge über Gleis 1 und halten entsprechend am Bahnsteig 1. Somit erübrigt sich das Problem eines unsicheren und verbotenen Querens der Gleise vom Bahnhofsvorplatz auf Bahnsteig 2 bei fast allen Verbindungen. Die Wiederherstellung des früheren Überwegs ist wegen geänderter Gegebenheiten auf der Strecke leider nicht möglich. Wir müssen uns hier an die geltenden Regularien halten.“

Dass bei einem Bahnübergang mit durchfahrenden Schnellzügen oder Güterzügen ein ebenerdiger Übergang problematisch ist und nicht mehr den geltenden Regularien entspricht, ist klar. Aber an einem Bahnhof, wo jeder Zug hält und dementsprechend langsam fährt, sollte dies möglich sein. Und die Einschätzung, dass fast alle Verbindungen auf Gleis 1 laufen trifft leider nicht zu.

Unsere Prognose vom September 21 lag da besser:

„Auch sehe ich größere Probleme falls ein Zug aus Freiburg mehrere Minuten Verspätung haben wird und die Begegnungsstelle dann von Gutach nach Waldkirch verlegt wird, um nicht den kompletten Fahrplan der Elztalbahn auf den Kopf zu stellen. Dann müssen die in Waldkirch wartenden Fahrgäste, je nachdem wohin sie fahren möchten, kurzfristig den Bahnsteig wechseln. Dann fehlt der Fußgängerüberweg, der entfernt wurde und der Weg über die Schranke ist sehr weit und zusätzlich durch die frühe Schließung der Schranke blockiert. Das sind Probleme vorprogrammiert.“

weitere Verbesserungsvorschläge wären:

- barrierefreie Anzeige, an welchem Bahnsteig wann welcher Zug fährt.
Die Anzeige mit dem Lauftext in der Mitte des Bahnsteiges ist dafür völlig ungeeignet. Ankommende Fahrgäste z.B. aus der Richtung Krankenhaus müssen bis weit in den Bahnsteig hineinlaufen, dann die Informationen über das Tragen von Masken... mitlesen, bis sie dann erfahren, dass sie auf dem falschen Bahnsteig stehen. Für Menschen mit Sehbehinderung, Leseschwäche oder Konzentrationsproblemen nicht machbar. Hier sollte unbedingt eine andere Anzeigemöglichkeit geschaffen werden.
- Barrierefreiheit beinhaltet auch die Möglichkeit des Fahrkartenkaufs.
Wenn das Reisebüro Wernet keine Bahnfahrkarten mehr verkauft, besteht für Menschen, die keinen Zugang zum Internet haben und mit Fahrkartenautomaten nicht zur Recht kommen, keine Möglichkeit mehr, eine Fahrkarte zu kaufen und werden damit quasi von der Nutzung des ÖPNV ausgeschlossen. Hier sollte unbedingt für Ersatz gesorgt werden.
- Warum wurde die Uhr am Bahnhofsgebäude entfernt? Für Fahrgäste, die von der Stadt zum Bahnhof laufen stellte diese eine wesentliche Orientierungshilfe dar, um zu wissen, ob man die Schritte beschleunigen muss oder noch etwas Zeit hat. Oder wird dies als überflüssig angesehen wie der Ausdruck „Pünktlich wie die Bahn“?

https://www.tlmb-thueringen.de/fileadmin/user_upload/redaktion_tlmb/service/downloads/barrierefrei_internet_1.pdf

https://www.nwzonline.de/friesland/politik/an-anderen-orten-geht-es-ebenerdig_a_6,1,1903193807.html#



Auch im Bahnhof Kandel in der Pfalz gibt es einen ebenerdigen Bahnübergang (links), dieser wird durch ein Schiebetor gesichert. Bild: BÖCKER

VAREL - VAREL/BRW - Nichts gegen einen Übergang, der zudem denkmalsgeschützt ist. Aber für viele Reisende, die aus Oldenburg kommend auf den Bahnsteig 3 des Vareler Bahnhofs treten, bedeutet die Überquerung der Gleise oft eine Anstrengung. **NWZ**-Leser **Jürgen Böcker** hat nun ein Beispiel gefunden, wonach es nicht unbedingt eines Fahrstuhls bedarf, um die Gleise zu überqueren. Im Bahnhof Kandel in der Pfalz gibt es einen ebenerdigen Übergang, der durch ein Schiebetor gesichert wird. So wird auch in Mittenwald/Bayern verfahren, schrieb Leser **Heinz Bruns**. Eine solche Lösung böte sich auch für Varel an, so der Fahrgastverband „Probahn“ (die **NWZ** berichtete).

Anzeige



Umlaufsperr: Anstelle der abgerissenen Fußgängerbrücke ist ein neuer Bahnübergang in Schwedt im Bau. © Foto: Michael Dietrich/MOZ

Der Umlauf soll ein achtloses Überfahren oder Queren verhindern. Der neue, ebenerdige Bahnübergang soll bis Mai fertig sein. Jetzt fehlt nur noch die Pflasterung der Zuwege von der Passower Allee und der Steinstraße. Die Stadt hatte zuvor mit der Bahn jahrelang diese Lösung verhandelt.

ANZEIGE

MOZ.de

Unser BLACK-Deal für Dich!

Ein Jahr MOZplus zum Sonderpreis lesen

Jahresabo **-50%**

https://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/bad-kreuznach/vg-langenlonsheim-stromberg/langenlonsheim/bald-ebenerdiger-zugang-zu-allen-zugen_21753316

plus

📅 Mittwoch, 03.06.2020 - 02:00

🕒 3 min

Bald ebenerdiger Zugang zu allen Zügen

Ebenerdig und gut erreichbar: Langenlonsheim beteiligt sich an barrierefreiem Umbau des DB-Haltepunktes. Auch eine P+R-Anlage ist geplant.

Von Norbert Krupp